

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 21

Artikel: Gelesen - und gedacht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621520>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Indianerspiele

Seit der Indienstellung des Fernsehapparates in unserer Wohnung kommen Indianer bei uns ziemlich häufig vor. Besonders auf dem Kanal des Zweiten Deutschen Fernsehens, in welchem es geradezu von Indianern zu wimmeln scheint. Indianer, von ihren Gegnern, den Weissen, auch Rothäute genannt (was indessen nur für Besitzer von Farbgeräten deutlich zu unterscheiden ist, währenddem sich Schwarz-weiss-Sehern an Feder-schmuck und Mokassins eine verlässliche Orientierungshilfe bietet), schleichen durch die Gegend und suchen ihre Opfer. Sie nehmen unsere Kinder gefangen, die mit verhaltenem Atem, geröteten Wangen und feuchten Händen auf die Röhre starren, daraus das adler-nasige Profil eines Indianers hinter Büschen auftaucht. Manchmal bräuchte es wirklich die starke Hand eines Old Shatterhand, um sie aus ihren Fesseln zu befreien. Aber ich bin gegen jegliche Anwendung brutaler Gewalt.

So kann ich höchstens versuchen, sie mit vernünftigen Einwänden auf eine andere Fährte zu locken. Allein, was vermag ich schon auszurichten gegen die List erfahrener Trapper. Ich beuge mich der Uebermacht der Komantschen. Wahrscheinlich, denke ich schick-salsergeben, ist dies ihre verspätete Rache für die Invasion durch die Weissen, indem sie nunmehr auf elektromagnetischem Wege in deren Wohnungen eindringen und die Kinder der Bleichgesichter in ihren Bann schlagen.

Wie oft schon, wenn ich nach Hause kam, erzitterte die Stube unter dem schrillen Geschrei eines Indianerüberfalls. Wild tobte die Schlacht am Red River. Gewehr-salven platzten aus blauem Geflimmer, Kommandorufe ertönten, Ka-

nonendonner pflanzte sich in den Lampenschirmen vibrierend fort. Doch keine Angst: John Wayne wird schon mit allem fertig. Es dauert zwar ein bisschen lange – bis 17.55 Uhr laut Programmzeit-schrift. Ab dann werden die Waf-fen schweigen, und die anschlies-sende Tagesschau wird von den er-folglosen Bemühungen der Politiker um die Erhaltung des Friedens auf der Welt berichten.

Vorausgesetzt, dass mir bis da-hin das Indianergeheul nicht zu bunt wird. Immerhin sind wir heute technisch so weit fortge-schritten, dass wir durch Knopf-druck ein ganzes Volk auslöschen, will sagen: von der Bildfläche ver-schwinden lassen können.

Peter Heisch

Gelesen – und gedacht

In der deutschen Tageszeitung «Die Welt» schrieb der Journalist Valentin Polcuch über Beobach-tungen beim Fernsehettbewerb um die Goldene Rose von Mont-reux und begann seinen Bericht folgendermassen:

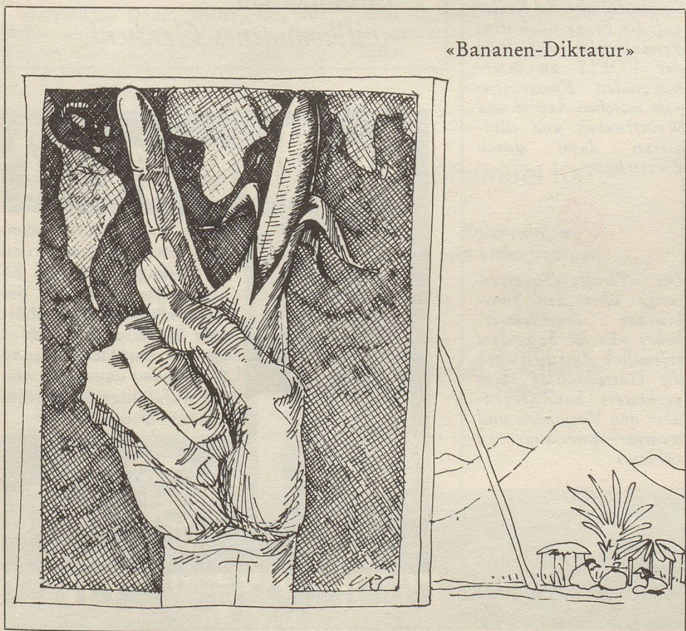
«Am Sonntag, wenn die Eidge-nossen von ihren Bergen herabstei-gen, leben die Strassen und Pro-menaden von Montreux auf... Die Uferpromenade ist fest in Schweizer Hand...»

Wenn dann der Montag ins Land kommt und wenn das Volk wieder am heimischen Melkschemel werkt und wirkt, kommen die Festival-gäste zum Vorschein...»

Dann kommen wohl jene Fern-seh-Festival-Gäste zum Vorschein, welche selbst bei einem Besuch in der Schweiz das Land nur so sehen, wie sie es aus dem Fernsehen ken-nenlernen: ein grosser Melkschemel.

Widder

«Bananen-Diktatur»



N 38722 B

**Jetzt
neues
Aroma**
...so ungewöhnlich
anders

neoSelgin® regeneriert und festigt das Zahnfleisch

Zahnfleischprobleme sind heute die Zahngefahr Nr. 1. Die meisten Zähne gehen infolge Zahnfleischproblemen verloren. So weit dürfen wir es nicht kommen lassen. Darum neoSelgin. Diese besondere Zahnpaste regeneriert und festigt das Zahnfleisch. Denn neoSelgin enthält hypertonisch wirkendes Meersalz – man spürt's!

Gesundes Zahnfleisch gibt den Zähnen festen Halt.

Ist das Zahnfleisch krank, so bildet es sich zurück – immer mehr. Endstufe – Zahnausfall!

neoSelgin
regeneriert und festigt das Zahnfleisch
CIBA-GEIGY

Auf wissenschaftlicher Basis entwickelt und getestet.